Us em Innerrhoder Witztröckli

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 42

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

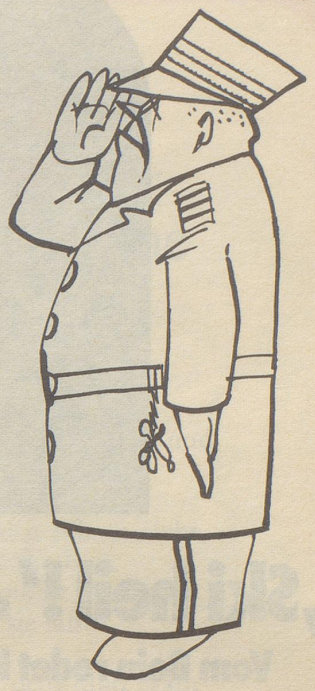
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein so gekleideter Soldat wäre im Auszug unweigerlich ein Element. Als Landstürmler ist er aber das sicherste **Fundament,** das es überhaupt gibt. Sonst hätte er sich seiner scheußlichen militärischen Kleidung längst mittels Arztzeugnis entzogen ...

Der Küchenchef – **das Fundament** der Schweizer Armee schlechthin!



Der Oberst, noch ein **Fundament,** dank eisenhaltigem Willen besonders stark armiert!

The best Jokes

Ein dicker Band meiner Anekdotenbibliothek heißt «The best Jokes of all Time and how to tell them».

Einen anmaßenderen Titel kann man kaum erfinden. Es gibt einfach kein Buch mit den «best Jokes of all Time». Als ein Verleger von mir ein Buch mit den vierhundert besten Witzen haben wollte, schrieb ich ihm, ich sei keineswegs sicher, die vierhundert besten Witze zu kennen – im Gegenteil. Dagegen bin ich bereit, diesem Band von 383 Seiten ebenso viele Seiten mit Anekdoten und Witzen anzufügen, die mindestens ebenso gut sind wie die des Buches, aber nicht darin enthalten. Von den 2500 Nummern des Buches habe ich etwa fünfzig nicht gekannt und kennenswert gefunden.

Die Anregungen, wie man Witze erzählen soll, sind nicht unbedingt schlüssig, wenn auch manchmal nicht unamüsant. So empfiehlt es, einen Witz älteren Datums in eine andere Atmosphäre zu versetzen. Manche Zuhörer werden sich an die alte Form nicht mehr erinnern, wie ja die Anekdotenerzähler hauptsächlich von der Vergeßlichkeit der Menschen leben. So verspielt ein Atomforscher in einem Kasino ein Vermögen. Und einer seiner Freunde flüstert: «John spielt, als ob es kein Morgen gäbe!» Worauf die Antwort lautet: «Vielleicht weiß er etwas!» Das kann man nach dem Rat der Herausgeber George Q. Lewis und Mark Wachs mit Aussicht auf Erfolg auch einem russischen Botschafter zuschreiben.

In einer andern Anekdote klagt ein Geschäftsmann, wie er von seinen Gläubigern geplagt wird. Da rät ihm ein Freund: «Gib dich als tot aus, veranstalte ein Leichenbegängnis, dann werden sie dich in Ruhe lassen.» Der Leichenwagen fährt durch die Straße. Da ruft ein Gläubiger: «Du warst so ein Lump, daß ich dir noch in den Sarg eine Kugel nachschicken werde!» Worauf der Tote sich aufrichtet und schreit: «Nicht schießen! Ich werde zahlen!»

Da empfehlen die Herren, daß der Held vielen Mädchen die Ehe versprochen hat, sich tot stellt, worauf das eine Mädchen ihm ebenfalls eine Kugel nachschicken will. Auch hier erwacht der Tote und schreit: «Nicht schießen! Dich werde ich heiraten!»

Alles in allem sind die Ratschläge manchmal recht lustig, aber nicht immer überzeugend. Und ein Anekdotenerzähler, der Unterricht im Erzählen braucht, sollte es lieber sein lassen. *N. O. Scarpi*

Umweltschutz

Plötzlich haben wir es gemerkt, wie wichtig es ist, unsere Umwelt und uns selber vor übermäßiger Einwirkung von Dreck und Lärm jeglicher Art zu schützen. Für den Lärmschutz hätten wir eine Idee: Wenn der Mieter unter Ihnen sich über Ihr Getrappel beschwert, probieren Sie doch einmal einen Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich auf den Boden zu legen. Und Ihrer Frau Gemahlin machen Sie mit diesem Lärmschutz sicher noch eine Extra-Freude!

Us em Innerrhoder Witztröckli

Imene Gasthuus im Appezöllerland het d Chellneri zum Tischdecke ani pfeffe. En Schwob het si föchtig uufgregt ond gsäät: «Na, wie, wass! Hören sie mal! Bei uns pfeifen nur die Stallknechte!» Droff d Chellneri: «Ond bi ös inne wers chaa!»

Hannjok

Pünktchen auf dem i

feig

öff